

Wochenblatt

Fernsprecher

** No. 18. **

Telegramm - Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.
Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt und landw. Beilage.
Abonnement: Monatl. 50 H., vierteljährlich M. 1.25, bei freier Zustellung ins Haus sowie durch die Post unter No. 8059 M. 1.40.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 H.
Reklame 20 H.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortshaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches Dölling, Großdöhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Kl. Dittmannsdorf, Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 55.

Sonnabend, den 10. Mai 1902.

54. Jahrgang.

Bei dem unterzeichneten Stadtrat sind im April d. J. die Nummern 7 und 8 des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen eingegangen. Dieselben liegen 14 Tage lang zu Jedermanns Einsicht in unserer Rechtskanzlei aus und enthalten: Nr. 17. Gesetz, Abänderung von Bestimmungen der revidierten Städteordnung, sowie der revidierten Landgemeindeordnung betr., S. 103. — Nr. 18. Verordnung, die Beaufsichtigung der beweglichen Dampfessel betr., S. 104. — Nr. 19. Bekanntmachung, die Ausdehnung des Geltungsbereichs der Ortstaxe auf Nachbarpostorte betr., S. 105. — Nr. 20. Bekanntmachung, das Verzeichnis der den Militärärzten im Königreich sächsischen Staatsdienste vorbehaltenen Stellen betr., S. 108. — Nr. 21. Verordnung, die Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler betr., S. 117. — Nr. 22. Verordnung, die Berücksichtigungen der Bligableitungen bei der Einschätzung der Gebäude für die Zwecke der Landes-Brandversicherungsanstalt betr., S. 117. — Nr. 23. Bekanntmachung, Zusätze zur Nachweisung der Regelung der Gerichtsbarkeit über die Stäbe der Kommandobehörden, die Truppenteile und Militärbehörden der Armee, S. 118. — Verichtigung, S. 119. — Nr. 24. Verordnung zur Abänderung der Verordnung vom 9. Januar 1901, die Unterbringung von Angeklagten in einer öffentlichen Irrenanstalt nach § 217 der Militärstrafgerichtsordnung betr., S. 121. — Nr. 25. Verordnung, die Anwendung des Gesetzes über die Verichtigung von Wasserläufen und die Ausführung von Ent- und Bewässerungsanlagen vom 15. August 1855 auf Thalperren betr., S. 122.

Pulsnitz, am 6. Mai 1902.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

Vom Reichsgesetzblatt sind im April und Mai d. J. die Nummern 20-22 bei dem unterzeichneten Stadtrat eingegangen. Dieselben liegen 14 Tage lang zu Jedermanns Einsicht in unserer Rechtskanzlei aus und enthalten: Vereinbarung zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich zur Regelung des Verkehrs mit Branntwein und Spirituosen an der deutsch-französischen Grenze, S. 131. — Bekanntmachung, betreffend die Vereinbarung erleichternder Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands und Luxemburgs, S. 133. — Bekanntmachung, betreffend die dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügte Liste, S. 135.

Pulsnitz, am 6. Mai 1902.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nachdem dem approbierten Nahrungsmittel-Chemiker

Herrn Dr. Gesele in Dresden

die Ausübung der amtlichen Kontrolle der Nahrungs- und Genussmittel und den Gebrauchsgegenständen im Stadtbezirk Pulsnitz und dem approbierten Nahrungsmittel-Chemiker

Herrn Dr. Winny Schmitz-Dumont in Dresden

die ständige Vertretung des Ersteren übertragen worden ist und beide hierfür in Pflicht genommen worden sind, wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Pulsnitz, am 9. Mai 1902.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

Montag, den 12. Mai, vormittags 10 Uhr

sollen beim Hausbesitzer Ernst Hommel in Pulsnitz M. S. (hinter Raupachs Fabrik) ca. 300 Stück alte und neue Maureziegel, ca. 150 Stück gebrauchte Dachziegel, 1 Gartenbank und 1 Bettstelle gegen Baarzahlung versteigert werden.

Pulsnitz, den 9. Mai 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Mittwoch, den 14. Mai a. c.:

Roß- und Viehmarkt in Radeburg.

Der Stadtrat daselbst.

Döring, stellvertretender Bürgermeister.

Neueste Ereignisse.

Der Reichstag ist in die Ferien gegangen und tritt erst am 3. Juni wieder zusammen.

Das Befinden der Königin Wilhelmina ist gegenwärtig ziemlich befriedigend.

Der bekannte Admiral der Vereinigten Staaten William Thomas Sampson ist gestorben.

Der Aufruhr in China (Provinz Tschili) ist in der Ausdehnung begriffen.

Die Stadt St. Pierre (Amerika) ist durch vulkanische Ausbrüche des Mont Pelee vollständig zerstört worden, die meisten Einwohner sind ums Leben gekommen.

Die Finanzfrage für das Reich.

Die sich immer ungünstiger gestaltende Lage der Reichsfinanzen hat durch die vorläufigen Abschlußkassen der Reichsrechnung für das am 31. März d. J. abgelaufene Etatsjahr 1901 eine neue unerfreuliche Beleuchtung erfahren. Denn diese Zahlen lassen erkennen, daß der Voranschlag bei Aufstellung des Reichshaushaltsetats für 1901 auf viel zu optimistischen Berechnungen und Voraussetzungen beruhte, so daß ein voraussehbarer Ausfall in den Reichseinnahmen von insgesamt etwa 80 bis 85 Millionen Mark gegenüber den Ansätzen ergeben dürfte. Allerdings sind die Zolleinnahmen nicht unerheblich gestiegen, sie übersteigen den angelegten Anschlag um 15 1/2 Millionen Mark, dafür ist jedoch

bei den Reichsteampelabgaben ein um so beträchtlicheres Manco enthalten, es macht das runde Sämmchen von 31 Millionen Mark aus. Der Löwenanteil an diesem fatalen Minus entfällt auf die Börsensteuer, sie war im Etat für 1901 mit 53 1/10 Millionen Mark Ertrag aufgeführt, in Wirklichkeit sind aber nur 27 1/10 Millionen Mark aus der Besteuerung der Börsengeschäfte erzielt worden, demnach ist die Börsensteuer in ihren Erträgen um volle 26 Millionen Mark hinter dem Etatsanschlag zurückgeblieben. Die vom Reichstage behufs teilweiser Deckung der Mehrkosten des neuen Flottengesetzes beschlossene Erhöhung der Börsensteuer trat bekanntlich am 1. Juli 1900 in Kraft, aber es ist bemerkenswert, daß letztere trotz der Hinausschraubung der Steuerhöhe im Vergleich zu den Einnahmen aus der Börsensteuer der Jahre 1898 und 1899 jetzt 6, resp. 7 Millionen Mark weniger geliefert hat, was beweist, daß Erhöhungen von Steuern durchaus nicht immer auch eine Steigerung in den Einnahmen zur Folge haben. Allerdings muß zugestanden werden, daß die im Jahre 1900 eintreffende wirtschaftliche Depression in Deutschland zweifellos nicht ohne Einfluß auf den Rückgang in den Börsenreinerträgen geblieben ist. Sonst weisen von eigenen Einnahmen des Reiches noch diejenigen der Verwaltung der Reichseisenbahnen und des Reichs-Post- und Telegraphenwesens größere Ausfälle auf, die Reichseisenbahnen vereinnahmten 10 Millionen Mark weniger gegenüber dem Voranschlag und bei der Reichspost stellte sich dies Manco auf 6 1/2 Millionen Mark.

Jedenfalls ist dieser Rückgang in den Reichseinnahmen um so weniger erfreulich, als der Etat für 1901 ohnehin ein wenig günstiges Bild zeigt; da er eine Anleihe von 204 Millionen Mark voraussetzt, letztere bleibt nun ungefüllt,

außerdem treten jedoch noch die durch die Einnahmenminderung veranlaßten Neubelastungen hinzu. Auch das neue Etatsjahr führt zu einer ganz ansehnlichen Schuldenvermehrung um rund 150 Millionen Mark, und das Jahr 1903 wird von vornherein mit einem zu deckenden Defizit im Etat 1901 in der möglichen Höhe von vielleicht 60 Millionen Mark rechnen müssen. Das sind also recht unerquickliche Aussichten auf die weitere Gestaltung der Finanzlage des Reiches, welche letztere vor allen Dingen zur größtmöglichen Sparsamkeit in allen Ausgaben drängt, obgleich eine Wiederzunahme der Reichseinnahmen schon in den nächsten Jahren selbstverständlich nicht ausgeschlossen erscheint. Freilich, eine durchgreifende Besserung der Reichsfinanzen steht nur von der schon so lange projectirten definitiven finanziellen Auseinandersetzung des Reiches mit den Einzelstaaten und von der hierdurch bedingten finanziellen Selbstständigmachung des Ersteren zu erwarten. Indessen, für heute und morgen ist an eine endliche Finanzreform der Reichsfinanzreform noch nicht zu denken, gilt es doch in erster Linie, die noch dringendere wichtigere Zolltarifangelegenheit ins Reine zu bringen. Erst, wenn es gelingen sollte, das Werk der Zolltarifreform und der Revision der Handelsverträge zum glücklichen Abschluß zu führen, wird es Zeit sein, auch die Frage der Reichsfinanzreform ernstlich anzuschneiden. Dann würde man vielleicht mit einem Teile der zu erwartenden Mehreinnahmen aus den neuen Zöllen auch eine geeignete Basis gewinnen, auf welcher die Finanzreform aufgebaut werden könnte. Allerdings schließt dies nicht die Notwendigkeit aus, weitere Einnahmequellen zur Sanierung der Reichsfinanzen ausfindig zu machen, obwohl die Schwierigkeiten, neue Steuern aufzufinden, oder die bestehenden zu vermehren, unverkennbar große sind.



Derliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Wie sehr man auch in weiteren Kreisen das edle Bestreben und die hohen Ziele des unter der eifrigen Leitung des Herrn Pastor Schulze stehenden hiesigen Gustav-Adolf-Zweigvereins zu schätzen weiß, das zeigte sich wieder am Himmelfahrtstag bei der Jahresfeier genannten Vereins in Niedersteina durch den zahlreichen Besuch. Die von nah und fern erschienenen Teilnehmer konnte der Saal des Oswald'schen Gasthofes kaum fassen. Wie die ganze evangelische Sache und die evangelische Bewegung der Jetztzeit beherrscht und getrieben wird von der erfrischenden, reinigenden Kraft des Evangeliums, so legte dieser Himmelfahrtstag ein beredtes Zeugnis davon ab, daß auch im Pulsnitzer Gustav-Adolf-Verein ein erfreulicher frischer Zug weht, der jedes evangelische Gemüt begeistern muß. Herr Pastor Schulze eröffnete um 3 Uhr mit einem herzlichen Willkommen an die Erschienenen die Versammlung und gab seiner Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck. Die Beherrschung des Himmelfahrtstages brachte alsdann die prächtige Motette von Klein: „Der Herr ist unsere Zuversicht“ (Psalm 46) zu Gehör, worauf Herr Pfarrer lic. theol. Vikar von Bischheim die stattliche Reihe der Ansprachen mit einem Bericht über die evangelische Bewegung in Steiermark eröffnete. Redner schlug sofort nach Form und Inhalt in berebeter Weise den packenden warmen Ton an, der die ganze anhängig laufende Zuhörerschaft auf den Grundton der Begeisterung stimmte. Ausgehend von der geschichtlichen Entwicklung der evangelischen Bewegung berichtete Redner, wie das Evangelium zu Außers Zeit seinen machtvollen Einzug in Steiermark gehalten habe, wie es dann mit allen grausamen Mitteln von den Jesuiten vernichtet und Steiermark selbst wieder unter die Gewalt Herrschaft der Jesuiten gebracht worden sei, und wie die evangelische Bewegung gegenwärtig wieder ausblühe. Ergreifend wirkten die Erzählungen von den Leiden und Mißheiligkeiten, welchen die treuen Befenner des Evangeliums in jenem Lande ausgesetzt sind, wie sie ihres Glaubens willen wirtschaftlich ruiniert und oft von Haus und Hof vertrieben werden, oder wenigstens in so einen lästigen Kleinkrieg geraten, daß sie ihres Lebens nicht froh werden. Gleichwohl ist gegenwärtig auch in Steiermark der Stein ins Rollen gekommen, und die „Los von Rom-Bewegung“ nimmt immer größere Dimensionen an. Schon erhebt sich in Mürzschlag als äußeres Wahrzeichen der Bewegung die durch Peter Hofegggers „Aufruf“ entstandene Heilandskirche, die Seelsofgebiete mehren sich, und der treuen Befenner des reinen Evangeliums werden stetig mehr. Gott schütze und erhalte — so schloß der Redner seine Ausführungen — Gott segne das teure Steiermark und seine Bewohner! Wie eine Aufmunterung zum Aushalten im Kampf wirkte der hierauf folgende Vortrag der weihewollen Motette von Stein: „Fürchte dich nicht“, ausgeführt von den Lehrern des Himmelfahrtstages. Als zweiter Redner behandelte hierauf in gleichfalls äußerst fesselnder Weise Herr Diakonus Rietschel-Pulsnitz die evangelische Bewegung in Frankreich. Einige Streiflichter auf die Geschichte Frankreichs wendend erinnerte Redner vor allem an die berühmte Bartholomäusnacht und an die Vernichtung und Vertreibung der Hugenotten, wodurch Frankreich einen Teil der edelsten Bürger des Landes verloren habe. Wenn es auch scheine, als ob seit jener Zeit Frankreich eine Hochburg des Katholicismus gewesen sei, so habe sich doch dieser Jesuitismus wie überall unfähig erwiesen, die tiefsten Regungen des Herzens zu befriedigen, geschweige denn die großen sittlichen Nöte Frankreichs zu heilen. Die Erkenntnis breche sich gegenwärtig immer mehr Bahn. In der Brieferschaft Frankreichs gähre es unheimlich; 600 katholische Priester seien in letzter Zeit übergetreten, ebenso viele warteten mit ihrem Austritt nur noch auf einen günstigen Moment. Ganz besonders im Südwesten mache sich dieser frische Zug evangelischen Bewusstseins geltend. Der Vortragende berichtete gleichfalls von den schweren Seelenkämpfen, die besonders ernste Gemüter — verfolgt von der fanatischen Wut des Volkes — haben durchmachen müssen. Wie stark müsse der Glaube sein, der solche Widerwärtigkeiten um des Glaubens willen auf sich nehmen könne! Trotz der großen Opferwilligkeit der Evangelischen Frankreichs ertöne überall der Ruf nach der helfenden Liebe, und die Bitte um Unterstützung ergehe auch an die Gustav-Adolf-Vereine Deutschlands. „Mögen sie nicht vergeblich gebeten haben!“ Mit diesen Worten schloß Redner seinen äußerst beifällig aufgenommenen Vortrag. Herr Pfarrer Friedrich-Hauswalde als dritter Redner verbreitete sich über das Thema: „Was die Steine reden“ und machte bei seinem Rundgange durch ganz Europa Halt an verschiedenen Denkmälern, Grabsteinen, Kirchen oder Trümmerhaufen, die eine besonders beredte Sprache redeten, einmal von der finsternen Macht des Jesuitismus und der Intoleranz des Katholicismus, dann aber auch von der siegenden Kraft des Evangeliums. Interessante Bemerkungen wurden u. a. geknüpft an die Betrachtung des Hüfsteines in Konstanz, der Wartburg, des Kölner Doms, des Normordentmals in der Herz-Jesu-Kirche in Rom, des Schwedensteines bei Lüben, der Kirchen Prag, des Felsens Gibraltar, des Gasthauses in Zinnwald im Erzgebirge und endlich der Steine in den Gustav-Adolf-Kirchen in der Diaspora. Wenn Steine reden könnten, wie machtvoll und eindringlich würden sie uns predigen! Herr Pfarrer Kleeberg-Frankenthal schloß seine Ausführungen an Zeitungsberichte über die evangelische Bewegung verschiedener Länder an und ging namentlich auf die Sachlage in Spanien, Belgien und Italien ein, während Herr Pfarrer Schreiber-Gersdorf als letzter Redner nochmals seinen Blick nach Frankreich wandte und insbesondere das berühmte Dragonadentum des 17. Jahrhunderts einer kritischen Betrachtung unterzog. Alles in allem machten die Ansprachen der Herren Geistlichen einen tiefen Eindruck auf ihre Zuhörer; kein Wunder, daß die Dankbarkeit der letzteren bei der sich anschließenden Kollekte einen schönen Ausdruck fand durch die reiche Gabe von 172 Mark 81 Pfennige (3 Mark wurden nach der Versammlung noch gegeben). Der Kassenabschluß des Zweigvereins Pulsnitz vom letzten Jahre balanciert nach dem Bericht des Herrn Kassierers Alfred Cuntz mit einer Einnahme von 1034 Mark 13 Pfennige und einer Ausgabe von 1016 Mark 10 Pfennigen.

Einnahme:

88 M. 72 Pf. Kassenbestand aus dem Vorjahr.
3 - 60 - Zinsen des Reserves Legats p. 1900.

150 M. 20 Pf.	Betrag der Festgottesdienst-Kollekte	zur Jahres-
215 - 70 -	Betrag der freiwilligen Gaben in der Nachversammlung	feier in Pulsnitz.
3 - - -	von Herrn Pfarrer Hertel, Großgrabe.	
20 - - -	durch Herrn Pfarrer Schulze, Pulsnitz.	
50 - - -	für die evang. Bewegung in Böhmen durch denselben sowie	
20 - - -	für Tilgung der Pfarrhausschulde des Pfarrers Schidus in Heubude bei Danzig durch denselben.	
224 - - -	Einsammlung in Stadt Pulsnitz.	
10 - 05 -	desgl. in Niedersteina	
23 - 56 -	desgl. in Friedersdorf.	
24 - 50 -	desgl. in Obersteina.	
23 - 95 -	desgl. in Dhorn.	
43 - 25 -	desgl. in Pulsnitz M. S. u. Böhmen-Vollung.	
56 - 26 -	desgl. in Bretinig.	
34 - 74 -	desgl. in Hauswalde und	
42 - - -	desgl. in Frankenthal.	

Ausgabe:

32 M. 90 Pf.	für Sammel- und Votenlöhne.
22 - 20 -	für Inzertionsgebühren.
5 - - -	für Berichte an den Zentralvorstand.
1 - - -	für Porto-Berläge.
220 - - -	für Daita in Böhmen.
200 - - -	für Grottau in Bischofsberda überreicht.
20 - - -	für Pfarrer Schidus, Heubude bei Danzig.
50 - - -	für evang. Bewegung in Böhmen.
75 - - -	für Grottau bei Zittau.
130 - - -	als 1tes Drittel für Deutsch-Sablonz bestimmt.
130 - - -	als 2tes Drittel Bahnjattel vorgeschlagen.
130 - - -	als 3tes Drittel zur freien Verfügung des Hauptvereins.

Nach Worten herzlichen Dankes Allen, die zum guten Gelingen dieser Versammlung verholfen, schloß die schöne Feier, welche jedenfalls dazu beitragen wird, die Liebe zur Gustav-Adolf-Sache in immer weitere Kreise dringen zu lassen, mit dem Gesang: „Unsern Ausgang segne Gott —“. Gott aber gebe, daß die ausgekreuten guten Samenfrüchte seiner Zeit auch gute Früchte bringen.

Pulsnitz. Wer die Frühlingswonne, welche der Himmelfahrtstag über die Erde ausgoß, ganz und voll würdigen wollte, der müßte sein Loblied mit Engelszungen antimmen. In jungfräulicher Schöne trat uns die Natur entgegen und über diesem anziehenden Bilde lagte ein ungetrübt azurblauer Himmel mit strahlendem Sonnenglanz. Was Wunder, wenn die Menschheit nur das eine Gefühl kannte: Hinaus in die Natur, hinein in den Frühling! So belebten sich die Fluren mit wanderfrohen Menschenkindern, die sich ganz dem Frühlingszauber hingaben. Die Baumbllüthe ist zwar noch nicht zur Entfaltung gelangt, aber überall zeigen sich die schwellenden Knospen, als wollten sie jeden Augenblick aufbrechen. Die Mandel- und die Aprikosenbäume tragen dagegen schon ihren zartroten Schmuck und entzücken als Erstlinge ganz besonders das Auge. Sehr starken Besuch hatte der Reulenberg und der Schwandenstein aufzuweisen. Der Reulenberg war das Ziel mehrerer Vereine und vieler Bewohner der Umgegend. Es entwickelte sich ein außerordentlich reges Leben, wie man es ja auch am Himmelfahrtstage schon von Alters her gewohnt ist.

Pulsnitz. Es dürfte noch nicht allseitig bekannt sein, daß die neue Bahnstrecke Elstra-Bischofsberda erst vom 15. Mai cr. in Betrieb kommt. Infolgedessen erhalten auch die auf unserem herausgegebenem Fahrplan schon verzeichneten Fahrzeiten obengenannter Strecke vom 15. Mai ab Gültigkeit. Diese Mitteilung diene zur Vermeidung von Färrümmern.

Man trifft Festvorbereitungen, denn vom Himmelfahrtstage ab sind bloß noch zehn Tage bis Pfingsten. Die Papierhandlungen haben eine Unmenge von Karten und Pfingstgrüßen ausgeföhrt, denen Mailböckchen und Mailkäfer, Blütenzweige und andere Frühlingszeichen als Symbol dienen. Auf das Geschäftsleben im Allgemeinen übt Pfingsten zwar nicht den bestimmenden Einfluß aus wie die beiden anderen Hauptfeste des Kirchenjahres. Eine um so größere Rolle spielt die „Pfingsttoilette“, wenn man das Wort in seinem ursprünglichen Sinne versteht, es auf die Bekleidung des Menschen beschränkt. Zu Pfingsten will alles neu eingekleidet sein. Die Konfektionsgeschäfte, die Schneider und Schneiderinnen, die Putz- und Bekleidungs-, Hüte-, Handschuh-, Krabatten- und Schuhwarenhandlungen bekommen vollauf zu tun. Zu wünschen bleibt aber, daß die Witterung endlich eine bessere wird, denn Schnee- und Hagelfälle, Schnupfen und Husten passen nicht zum Pfingstfest.

Die Dampfstraßenwalze des Unternehmers Philipp in Böbau wird voraussichtlich am 12. Mai von Dhorn durch Pulsnitz auf die sächsische Dresden-Ramener Straße und weiter nach Niedersteina übergeführt werden und bis 14. auf den Gemeindegewegen daselbst in Betrieb sein. Die Ueberführung von Dhorn nach Großgräbisdorf kommt nicht zur Ausführung.

Seitens des königlichen Finanzministeriums und der Generaldirektion der Staatseisenbahnen fand heute Sonnabend, die offizielle Probefahrt auf der von Bischofsberda bis Elstra erbauten Eisenbahnlinie statt. Die Teilnehmer fuhren früh 10 Uhr 30 Minuten von Bischofsberda mittelst Sonderzuges ab und trafen gegen 12 Uhr in Elstra ein. Die Betriebsöffnung ist für den 15. Mai in Aussicht genommen.

Für den Monat April 1902 sind behufs Vergütung der von den Gemeinden respektiv Quartierwirten innerhalb der betreffenden Feuerungsverbände im Monat Mai 1902 an Militärpferde zur Verabreichung gelangenden Marschfouage in den Hauptmarktorten der Feuerungsverbände des Regierungs-Bezirks Bautzen folgende Durchschnitte der höchsten-Fouagepreise mit einem Aufschlage von fünf vom Hundert festgelegt worden:

Haser 50 Kilo	Heu 50 Kilo.	Stroh 50 Kilo.
Zittau: 8 Mt. 08 5 Pf., 3 Mt. 89 5 Pf., 2 Mt. 62 5 Pf.		
Bautzen: 8 " 31 6 " 4 " 41 0 " 2 " 77 2 "		
Ramenz: 8 " 40 0 " 4 " 46 2 " 3 " 21 3 "		
Böbau: 8 " 19 0 " 4 " 09 5 " 2 " 92 9 "		

Dresden, 8. Mai. Die Einkerleibung der größeren Anzahl von Vororten nach Dresden (Böbau, Cotta, Neuseidnitz um), die am 1. Juli stattfinden sollte, dürfte erst an einem späteren Termin, 1. Oktober dieses oder 1. Januar nächsten Jahres, vor sich gehen, da die Vorarbeiten hierzu noch zurück sind.

Ein Scheitern der Steuerreform. Nach einer dem „Chemnitzer Tageblatt“ sorben zugegangenen Nachricht aus Dresden beantragt die Sonderdeputation der zweiten Kammer für Steuervorlagen: Die zweite Kammer möge bei

ihren Beschlüssen bestehen bleiben. Falls die zweite Kammer diesem Antrage zustimmen sollte, tritt das Vereinigungsverfahren ein, dessen Ausfall noch ungewiß ist. Nach Lage der Sache ist jedoch ein Scheitern der Steuerreform in der beantragten Fassung ziemlich wahrscheinlich.

Die Finanzdeputation A der Zweiten sächsischen Kammer hat beim Plenum den Antrag gestellt, die Staatsregierung zu ersuchen, die mit Preußen eingeleiteten eisenbahnpolitischen Verhandlungen mit aller Energie zu betreiben, um eine Abstellung des für die gesamte deutsche Volkswirtschaft nachteiligen Befahrens von Umwegen im Eisenbahngüterverkehr zu erwirken. Außerdem macht die Deputation in dem betreffenden Bericht eine Reihe von Vorschlägen zu Reformen im sächsischen Eisenbahnwesen.

Sächsischer Landtag. Die 2. Kammer genehmigte am Dienstag den Gesetzentwurf, betr. die Zwangsberziehung Minderjähriger, entgiltig. Am Mittwoch fand wieder eine große Steuerdebatte statt.

Auf ihren 25 Anschlußstationen an preussische, bayerische und österrreichische Bahnen sind im Monat März 1902 der sächsischen Staatsbahnverwaltung 10235 beladene Güterwagen weniger als im gleichen Monat des Vorjahres übergeben worden.

Die Kohlentransporte auf den sächsischen Staatsbahnen waren im vergangenen Monat um 18833 Tonnen geringer als im April 1901.

Die Staatseisenbahnverwaltung hat jetzt die beteiligten Dienststellen angewiesen, mit dem 15. Mai d. J. die Erwärmung der Personenwagen einzustellen. Die Wintertücher werden ebenfalls vom gleichen Zeitpunkt ab aus den Eisenbahn-Personenwagen entfernt worden.

Auf den sächsischen Staatseisenbahnen findet an nachstehenden Tagen eine Zählung der Eisenbahnreisenden statt: am 11., 12., 13. Mai, 12., 13., 14., 15. Juni, 6., 7., 8., 9. Juli, 20., 21., 22., 23. August, 7., 8., 9. und 21. September. Die Zählung der Reisenden findet bei allen Zügen statt.

Der Gesamtvorstand des Verbundes sächsischer Verkehrsvereine beabsichtigt die Herausgabe eines „Reisebuches für das Königreich Sachsen“. Die Bearbeitung des Werkes soll in der Weise geschehen, daß die Bereisung der sächsischen Lande im Zusammenhange möglich ist, daß aber auch einzelne Gebiete abgeschlossen für sich zweckmäßig bereitet werden können. Dem Buche soll daher eine Gliederung in vier Abschnitte gegeben werden, deren jeder auch als Sonderausgabe erscheint. Teil I umfaßt das Vogtland, Teil II umfaßt das Gebiet mit dem Erzgebirge, Teil III umfaßt das Gebiet mit der Lausitz, Teil IV umfaßt das Gebiet mit der sächsischen Schweiz und das Reizner Hochland. Das „Reisebuch“ wird in handlicher Form herausgegeben; jedem der vier Teile des Werkes wird eine Karte von dem in Frage kommenden Landesgebiete beigelegt. Um den Fremdenverkehr in erheblicher Steigerung nach Sachsen zu ziehen, soll das Reisebuch nicht nur in Deutschland, sondern auch im Auslande eine große Verbreitung erhalten.

Radeburg, 8. Mai. Die Gemeinden Ebersberg und Radeburg haben an den Landtag eine Petition um Errichtung des elektrischen Betriebes der Bahnlinie Radeburg-Moritzburg gerichtet. Die Finanzdeputation B hat die Petenten dahin beschieden, daß die Petition erst dann Berücksichtigung finden kann, wenn die Gemeinden ein den Anforderungen entsprechendes Elektrizitätswerk errichtet haben werden.

Aus dem Elbtal. Die Baumbllüthe in der Hauptkirschengegend um Cossebaude ist nun verschwunden, zumeist aber auch die Hoffnung auf Ertrag. Es stellt sich heraus, daß der Frost am 28. und 29. April die zarten Stiele der Blüten zerstört hat, so daß diese den Saft nicht leiten können und die Blüte abfällt. Auch viele in den Weinbergen stehenden Aprikosen- und Pfirsichbäume haben stark gelitten.

Stadt Wehlen. Unser weltbekanntes Städtchen inmitten des Schönen Teiles der sächsischen Schweiz ist am Dienstag Abend von einem größeren Schadenfeuer heimgejucht worden. Gegen 1/9 Uhr brach in dem am Markte gelegenen Hotel zum „Deutlich n Reiche“ der Brand aus, den zu löschen nicht möglich war, so daß sowohl das Vordergebäude wie auch der nach der Elbe zu erbaute schöne Salon zerstört wurde. Das Hotel zum „Deutschen Reich“ gehört mit zu den besten und vielbesuchtesten Etablissements.

Leipzig. Das hiesige Stadtbild wird zur Zeit durch zwei mächtige Gerüstbauten beherrscht: des Rathhaussturmes (in seiner runden Form ein wahres Bantkunstwerk) und der Nordkirche. Das Gerüst am Rathhausneubau kostet allein die Kleinigkeit von 80000 Mark.

Wenn der Kassirer der Sterbekasse zu Oberleutersdorf Geld brachte, so ließ er irgend ein Mitglied in seinen Büchern „sterben“ und kassierte dann die Beiträge von den andern Mitgliedern ein. Auf diese Weise beförderte er ungefähr 90 Personen ins Jenseits, bis man hinter seine Schliche kam und ihn verhaften ließ.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser weilt augenblicklich wiederum auf reichsständischem Boden; er gedachte nach einem mehrtägigen Aufenthalte in Ströckburg u. A. der Hochkönigsburg einen Besuch abzustatten. Am Sonnabend den 10. dieses Monats, soll die Winterreise des Monarchen nach Wiesbaden erfolgen. Die Kaiserin ist mit den jüngsten kaiserlichen Kindern in dem reizenden Kurort Badenweiler am westlichen Abhang des südlichen badischen Schwarzwaldes eingetroffen, um daleibst den angeforderten längeren Frühjahrsaufenthalt zu nehmen. Die kaiserlichen Herrschaften residieren in Schloß Hausbaden bei Badenweiler.

Die Besetzung des Prinzen Georg von Preußen in der Fürstengruft des Schlosses Rheinstein bei Bingen war für Freitag, den 9. d. festgelegt. Nach den letztwilligen Bestimmungen des hohen Bewegigen sollte die Besetzungsfeier im einfachsten Rahmen, entsprechend dem sächsischen Sinne des Prinzen Georg, vor sich gehen.

Fortsetzung in der Beilage.

Ein (112) Karten Stegen gelegen zu verpachten. Näheres bei

Ein Org. zu Alfre

Ein ist billig zu ver

Pferd Wegen Ein in 7-jähriger M Aufschwangen zu

Stets mit in V **SEE**

Stark Alwin We Ein ordentlic **Haus** nicht unter 18 3 **Fuss** Er vertritt dens nicht selbst bei die Plasse vollkomm in den Füssen un namens Gefühl, a Echt nur in Dosen a in allen Apothek zu haben bei Felix **Kn** bei guten Lohn. Ein gut erhalten **Kinde** zu verkaufen. **Gold** gefunden

Eine Wiese

(112 □ Acker), unweit des Niedersteinaer Steges gelegen, ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten.
Näheres bei
Julius Prescher,
Obersteina Nr. 117.



Empfehle in grösster Auswahl
Wasch-Stoffe,
Batist, Satin,
Organdie, Waschseide.
Ein Posten
grössere Rester in
Piqué, Kattun und Satin
zu billigsten Preis.
Alfred Bürger.

Ein Kinderwagen

billig zu verkaufen.
Pulsnitz M. S. 8 c.

Pferde-Verkauf.

Wegen Einstellung des Fuhrwerks ist ein 7-jähriger Apfelschimmel mit Geschirr und Aufschwagen zu verkaufen bei
Ernst Reinhardt,
Schmorkau bei Königsbrüd.



Stets mit goldenen Medaillen in Verbindung mit Ehrenpreisen
SEELIG-THEE
RUDOLPH SEELIG & CO.
DRESDEN

Niederlagen bei
Eugen Brückner,
Franz Fritsch,
L. Friedr. Iske,
C. G. Kuring

Starke Ferkel

abgegeben
Alwin Wetzig, Pulsnitz M. S.
Ein ordentliches, fleissiges

Hausmädchen

nicht unter 18 Jahren wird zum 1. Juni gesucht.
Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Waltgott's Praeservativ-Creme

ist das beste und sparsamste Mittel gegen
Fussschweiss.

er vertreibt denselben nicht, was schädlich ist, sondern schränkt ihn nur ein, macht selbst bei grösster Hitze und weiten Fuss unbedingte vor Wundlaufen, macht schmerzlos, beseitigt die brennende Hitze in den Füssen und erzeugt ein so angenehmes Gefühl, als ob man auf Federn geht.
Echt nur mit Schutzmarke Taub in Dosen à 40 und 80 Pfg.
in allen Apotheken und Drogerieen.
Zu haben bei **Felix Herberg,** Mohrendrogerie

Knecht

Suche per sofort einen zuverlässigen nuchternen
guten Sohn.
Ein gut erhaltener
Kinderwagen
zu verkaufen. Schiessstrasse 241.

Goldner Ring

abzugeben
Mittelbach No. 9.

Reichenauer Revier. Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 20. Mai 1902.

- 36 rm birken Scheite
- 54 „ kieferne Scheite
- 1146 Gebunde birkenes Reifig
- 9 rm birkenes Nests
- 12 harte Langhaufen
- 27 rm harte Stöcke

Abteilung 14
„Forst.“

Anfang 9 Uhr vormittags.

Zusammenkunft am Ende der Reichenauer Kirch-Allee. Sämtliche Hölzer stehen an guten Abfuhrwegen.

Revierverwaltung Reichenau, am 8. Mai 1902.

Richter.

Seiden-Stoffe.

Grösstes Seidenlager in Sachsen.

Spezialität: **Brant-Kleider und Hochzeits-Kleider.**

Julius Zschucke, Königl. Sächs. Hoflieferant seit langen Jahren.
DRESDEN, an der Kreuzkirche 2, part. und I. Stock.

Empfehle mein Lager

fertiger Möbel,

als:

Kleiderschränke, Vertikos, Kommoden, Tische, Bettstellen etc.

bei solider Ausführung zu billigsten Preisen.

Wilh. Gnauck, Bau- u. Möbeltischlerei,

PULSNITZ, Walkmühle.

NB. Bei Trauerfällen empfehle mein Lager von **Särge.**

Biertreber-Melasse

bestes, billigstes, gesündestes Beifutter für Tiere.

Wer sein Vieh schnell herausfüttern will, * * * * *
er von seinen Pferden grössere Kraftleistungen beansprucht
er sein Vieh glatt im Haar, rund und voll aussehend haben will
er alte Koliker bessern will, * * * * *
er viel und fettere **Milch**, gute, süsse **Butter** erzielen will
er schlechte Fresser hat, der füttere an Stelle anderen Futters
täglich 3-4 Pfund Treptes Melasse, die beste, die bis
jetzt in den Handel gebracht wurde. * * * * *

Warum ist sie die beste?

Weil sie auf **kohlensaurem Wege** hergestellt, und mit **Knochenkohle** filtrirt ist. Infolge dessen enthält sie **keine** schädlichen, stark **aführenden**, Verdauung schwächenden und dadurch Verlust an Nährstoffen bringenden Salze, **das bei vielen Melassen der Fall ist.**

Bez. Anfragen, Prospekten, Probesendungen wende man sich an

H. M. Trepte,

Getreide-, Futter- und Düngemittel-Geschäft,

Pulsnitz i. S., am Bahnhof.

Telephananruf: Pulsnitz 33.

Streng reelle und billige Bezugsquelle!
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwaneefedern, Schwannendunen u. alle anderen Sorten Bettfedern und Dunen. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute preisw. Bettfedern 9. Pfund für 0,80; 1. A; 1,40. Prima Halb-dunen 1,60; 1,80. Gänsefedern: halbdunel 2, weiß 2,50. Silberweiße Gänse u. Schwannendunen 3; 3,50; 4; 5. Acht chinesische Gänsefedern 2,50; 3. Gänse-dunen 2; 4; 5. Jedes beliebig. Quantum sofort gegen Nachnahme! Zurücknahme auf unsere Kosten!

Pecher & Co. Herford F Nr. 1816 in Eschfalen.

Proben und Preislisten, auch über Bettstoffe u. fertige Betten kostenfrei. Angabe der Preislagen für Federnproben erwidern!

Georgienen
werden billig verkauft. Pulsnitz M. S. Nr. 28.

Einen Schneidergesellen
sucht sofort
Obersteina **J. Jenke.**

Mittelgroßen, kurzhaarigen, dunkelbraunen
Zughund,
wachsam für Hoshund passend, billig zu verkaufen, 1 Jahr alt.
Pulsnitz M. S. Nr. 1.

Ein Logis
zu vermieten
und per 1. Juli zu beziehen
B.-Friedersdorf No. 33.

Am Himmelfahrtstage ein **goldenes Armhand** verloren, auf den Wege von Friedersdorf, goldne Lehre, bis Pulsnitz. Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Wäsche
zu waschen und plätten angenommen
Frau Ulbrich, geb. Berger, Schiess-gasse Nr. 147.

W. Kelling, Bautzen, Färberei und chemische Reinigungsanstalt

für
Damen- und Herren-Garderoben,
als: seidene, halbseidene, woll- und halbwooll. Kleider, Paletots, Jakets, Kragen, Anzüge, Bänder, Spitzen, Tücher, Schürzen, Kravatten, Handschuhe, Möbel- und Portiärenstoffe, Gardinen etc.
Schnelle, gute Ausführung zu billigsten Preisen.
Annahmestelle in **Pulsnitz** bei
Frau Martha Freudenberg,
Schlossstrasse 111.

Billige Bezugsquelle aller Bedarfs-Artikel in Kamenz.

Grosses Lager in
Kleider-Stoffen
zu besonders billigen Preisen.
Jakets,
Saccos
in bedeutenden Sortimenten bei

Carl Sättler, Kamenz.



Fabrik-Lager
Plauen'scher
Gardinen,
Vitrage und
Spitzen in
weiss und crème
zu billigsten Preis
bei
Alfred Bürger.

Gasthof z. Waldschlösschen.

Sonntag, den 11. d. M., von nachm. 4 Uhr an
KONZERT UND BALL!
 Mit ff. Kaffee und Eierplinzen wird bestens aufgewartet.
 Hierzu ladet freundlichst ein **G. Hilbert.**

Hôtel „Grauer Wolf“.

Morgen, Sonntag, den 11. Mai, von abends 6 Uhr an
ff. Schinken in Brotteig
 mit Kartoffelsalat.

Dazu Ausschank des beliebten Kulmbacher Salon-Tafelbieres.
 Es ladet ergebenst ein **Edm. Oehme.**

Einladung.

Donnerstag, am 15. Mai d. J. wird eine **Versammlung der Viehbesitzer** abgehalten, um über die Gründung einer Zuchtgenossenschaft zu beraten. Zu diesem Zwecke wird Herr Tierzuchtinspektor Dietrich aus Bautzen Vortrag halten und Aufklärungen über verschiedene Fragen geben.

Alle Besitzer von Kühen sind hiermit eingeladen und wollen sich
am 15. Mai d. J., abends 8 Uhr
 im Gasthof zu den drei Sternen, Ohorn einfinden
Mehrere Viehbesitzer.

Männerturn-Verein.

Morgen, Sonntag:
Turnpartie
 nach dem Felix-Turm.

Sammelpunkt: Herrnhaus früh 5 Uhr.
 Abmarsch: punkt 1/2 6 Uhr.

Restauration zum Kronprinz.

Dienstag, den 13. Mai
Schlachtfest,
 wozu freundlichst einladet
Max Graf

Theater in Pulsnitz.

Schützenhaus.

Gastspiel

vereinigter Berliner Schauspieler und der
 kleinsten und jüngsten Schauspielerin der
 Gegenwart,

der 11 jährigen Fiffi Knispel-Sternfels.

Sonntag, den 11. Mai 1902:

Ein Pariser Strassenjunge.

Lustspiel in 4 Akten von Dr. Carl Töpfer.
 Hauptrolle: Kleine Fiffi.

Preise der Plätze wie bekannt.

Nachmittag 4 Uhr:

Schüler- und Kinder-Vorstellung
 bei bedeutend ermäßigten Preisen.

Die beiden Zauberschlosser

oder: Du sollst nicht lügen.
 Märchen in 3 Akten von Görner.

Preise der Plätze:
 Sperrplatz 40 Pfg., 1. Platz 30 Pfg.,
 2. Platz 20 Pfg.

Hochachtungsvoll

Hugo Knispel-Sternfels

Ein zweistöckiges

Wohnhaus,

noch in gutem Zustande, mit 3 Scheffel Feld
 und schönem Obstgarten, herbergfrei, preis-
 wert zu verkaufen.

Reichenau No. 22.

Schwamm-Cacao

Chocoladen-Fabrik
 Dresden-N. Granadier-Strasse.

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.

Eiszucker Pfund 80 Pf.

Relief-Chocolade à Packet 40 Pfg.

Chines. Thee Pfd. 2-3 M.

Pulsnitz: Neumarkt 297.

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.

Eiszucker Pfund 80 Pf.

Relief-Chocolade à Packet 40 Pfg.

Chines. Thee Pfd. 2-3 M.

Pulsnitz: Neumarkt 297.

Gewerbe-Verein, Pulsnitz.

Mittwoch, den 14. Mai 1902, abends punkt 1/2 9 Uhr, findet im Schützenhaus
 (Sängerstube)

ausserordentl. Generalversammlung

statt.

Tagesordnung.

1. Vorstands- bez. Ausschusswahlen.
2. Abänderung des § 2 des Statuts, betr. Aufhebung der rechtlichen Stellung des Vereins als juristische Person.
3. Der Besuch der Zittauer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung mit speziellen Vergünstigungen.
4. Allgemeines.

Im Interesse einer gedeihlichen Entwicklung des Vereins werden die Mitglieder an dieser aussergewöhnlichen Generalversammlung ebenso höflich als dringend eingeladen.

Der Gesamtvorstand
 durch E. Grohmann.

Haus-Verkauf.

Ein vollvermietetes **Hausgrundstück** in **Grossröhrsdorf** mit großem Obstgarten, im besten baulichen Zustande, passend für jedes Gewerbe ist sofort mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Hypotheken geregelt. Verzinsung des Grundstücks 5 1/2 Prozent. Offerten unter **W. 50** in die Exped. d. Bl. Blattes erbeten.

Trockenes kiefernes Scheitholz

empfehlen in Metern und klar gespalten in Körben zum billigsten Preis
Dampfsäge Pulsnitz.

Wein- und Speisen-Karten

hält stets auf Lager und empfiehlt
 Buch-truckerel dies. Bl.

Hühneraugenplatten

Herzog & Co.'s, Dresden-A. 14.
 à 30 bis 50 Pfg. In allen einschlägigen Geschäften zu haben oder gegen
 Einsendung von Mk. 1.10 franko.

Für die vielen Beweise aufrichtigster Liebe und Teilnahme beim Begräbnis meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter und Tante

Frau Ernestine Preuss geb. Bedrich

sagen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank.
 Insbesondere danken wir allen Denen, welche unserer teuren Entschlafenen während ihrer schweren Krankheit so viel Gutes gethan haben, auch Dank für den reichlichen Blumenschmuck und dem Herrn Diaconus Rietschel für die trostreichen Worte an heiliger Stätte.
 Pulsnitz, 6. Mai 1902.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis allen Denen aufrichtig zu danken, welche bei dem Hinscheiden unserer heissgeliebten Gattin, Mutter, Grossmutter und Schwester, der

Frau Anna Marschall

in grosser Liebe ihrer gedacht haben. Insbesondere Dank dem Herrn Diaconus Rietschel für die trostreichen Worte am Grabe und der Schwester **Lina** für die freundlichen Besuche während ihrer Krankheit.
 Pulsnitz, Zöblitz, Rosswein und Dresden, den 9. Mai 1902
August Marschall
 im Namen der Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 1/2 1 Uhr verschied nach kurzem Leiden unser geliebter Gatte, Schwieger- und Grossvater

Johann Wilhelm Pölloth,

Bahnmeister a. D.
 Dies zeigen hierdurch tiefbetübt an
die trauernden Hinterbliebenen.
 Pulsnitz, den 10. Mai 1902.
 Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 1/2 4 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittags 1/5 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unser guter Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Gross- und Schwiegervater, der Hausbesitzer

Johann Karl Dürlich

in seinem 69. Lebensjahre.
 Dies zeigen schmerzzerfüllt an
die tieftrauernden Hinterlassenen.
 Ohorn, den 9. Mai 1902.
 Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Montag, abends 1/2 9 Uhr:

Übung

der 4 vereinigten Pulsnitzer Männer-
 gesangsvereine fürs Missionsfest.



Sitzung

des land- und forstwirtschaftl. Vereins
 zu Pulsnitz,
 Sonntag, den 11. Mai, nachm. 5 Uhr.

Tagesordnung.

1. Vortrag des Herrn Pastor Schuler:
 „Das christlich-deutsche Haus.“
2. Besprechung betr. eine Exkursion.
3. Geschäftliches.
4. Besprechung über die angekaufte Heberdys-Spritze.

Zuvor Besichtigung eines mit Kupfer-
 vitriol bespritzten Feldes. Abgang punkt
 1/4 4 Uhr vom „Herrnhaus“.

Zahlreichem Besuch mit werten Frauen
 sieht entgegen

der Vorstand.

Bullen-Verkauf.

Dienstag, den 13. Mai d. J., vormit-
 tags 10 Uhr soll der Gemeindegemeinde-Bulle in
 Hödendorf bei Königsbrunn
 verkauft werden.

Mais,

ganz und geschrotet, empfiehlt billigt
Aug. Ritsche.

Bildschön!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht,
 rosigen, jugendlichen **Aussehen**, reiner, sanfter,
 netter **Haut** und blendend schönem **Teint**.
 Alles dies erzeugt:

Radebener Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
 Schutzmarke: **Stechenspferd**.

à St. 50 Pf. in der **Löwenapotheke** und bei
Felix Herberg, Drogerie

Haus-Verkauf.

Ein massives Wohnhaus in
Elstra, Pulsnitzerstr., ist
 Todesfalls halber unter günstigen Bedingun-
 gen sofort billig zu verkaufen. Passend für
 allen Geschäftszweigen.

Auskunft erteilt **Emil Gebauer,**
 — Elstra Nr. 100.

Die bei mir gepachteten Kartoffel-
 zeilen können nun belegt werden.
 Pulsnitz Nr. 5.
Emil Mager.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Die Beichte des Prinzen Georg ist Donnerstag in aller Frühe von Berlin nach Schloß Rheinstein bei Vingen übergeführt worden. Das 2. Garde-Dräger-Regiment stellte auf dem Wege vom Interims-Dom nach dem Anhalter Bahnhof in Berlin die Begleit-Eskadron. Die Beilegung erfolgte am gestrigen Freitag in aller Stille.

Die Lübecker Prinzenkandidatur war, so schreibt die „N.“, nur ein flüchtiger Traum. Ich, wie sie aufschaute, ist sie auch wieder verschwunden; die große Volksversammlung, die die Lübecker Herrschaften am Tage vor dem Aufbruch abzuhalten gedachten, um zu dem Plan endgiltig Stellung zu nehmen, ist abgesagt worden. Ganz kleinlaut meldet eine Lübecker Korrespondenz: „Der Vorstand der hiesigen freisinnigen Volkspartei hatte heute beschloffen, die angeregte Kandidatur des Prinzen Heinrich von Preußen nicht weiter in Erwägung zu ziehen.“ „Nicht weiter in Erwägung ziehen“ ist entschieden gut gesagt. Immerhin hat der anschlägige Kopf, der — er gehört dem Chefredakteur der „Lübecker Nach.“ — die Bierdeckel unvorbereitet und nonchalant in die Diskussion warf, die Genugthuung, daß er der politischen Welt vier Tage lang Stoff zu allerlei mehr oder minder tiefinnigen Erörterungen bot.

Der Reichstag ist bereits am Dienstag in seine Pfingstferien gegangen, er tritt dann am 3. Juni nochmals für voraussichtlich nur einige Tage zusammen, doch ist die ursprüngliche Absicht, die sommerliche Vertagung des Reichsparlamentes noch vor dem Pfingstfeste beginnen zu lassen, wegen der geschäftlichen Lage nicht hat verwirklicht werden können. Am genannten letzten Tage seiner Thätigkeit vor Pfingsten hielt das Haus zwei Sitzungen ab. In der ersten derselben wurde die Novelle zum Schutztruppengesetz mit einer vom Abgeordneten Dr. Hoffe beantragten Abänderung in dritter Lesung angenommen, eine unerquickliche Geschäftsordnungsdebatte füllte dann die gesamte weitere Sitzung aus. Die Diskussion wurde durch den Antrag des Abgeordneten Lude vom Bunde der Landwirte hervorgerufen, die erste Beratung der neuen Zuckersteuer-Vorlage, die jetzt entsprechend den Beschlüssen des Seniorenkongresses fortgesetzt werden sollte, zu Gunsten der Erörterung von Petitionen von der Tagesordnung abzuheben. In der sich hierüber entzweitenden erregten Auseinandersetzung warfen sich die Redner der Rechten und der Linken gegenseitig Obstruktionsabsichten hinsichtlich der Zuckersteuer-Vorlage bzw. der Novelle zum Branntweinsteuergesetz vor, Präsident Graf Ballestrem sprach dann zwischen sein tiefstes Bedauern über diese Erörterung aus. Abgeordneter Lude hielt seinen Antrag aufrecht, schließlich mußte zur Abstimmung über denselben Auszahlung stattfinden, welche die Anwesenheit von 193 Abgeordneten und damit die Beschlußfähigkeit des Hauses ergab, so daß der Präsident genötigt war, die Sitzung aufzuheben. Eine Viertelstunde später begann die andere Sitzung, in welcher die Generaldebatte über die Brüsseler Zuckerkonvention und die Novelle zum Zuckersteuergesetz weitergeführt und abgeschlossen wurde. Vom Regierungstische aus wurden die beiden Vorlagen seitens der Staatssekretäre Graf Poladowsky und Freiherr v. Tschelmann und des Legationsrats v. Förner lebhaft empfohlen und verteidigt, von Seiten der Rechten, der Polen, der Welfen, der Nationalliberalen und des Centrums äußerte man indessen mancherlei Bedenken gegen die Vorlagen und befürwortete deren Kommissionsberatung, gegen die sich nur die Linke durch den freisinnigen Dr. Vahly erklärte. Mit großer Mehrheit beschloß denn auch der Reichstag die Kommissionsberatung. In der nächsten Sitzung am 3. Juni stehen die zweiten Lesungen des Saaharngesetzes und der Novelle zur Branntweinsteuer auf der Tagesordnung.

Die Zolltarifkommission vertagte sich am Dienstag ebenfalls auf einige Zeit, und zwar bis zum 27. Mai. In genannter Sitzung nahm sie Position 237 (Petroleum), sowie die Positionen 238 bis 244 (Asphalt u. s. w.) des Tarifentwurfes unverändert nach der Regierungsvorlage an. Die Budgetkommission des Reichstages nahm am Dienstag die Vorlage betreffs der Zinsgarantie des Reiches bei der projektierten ostarikanischen Bahnlinie Dar-es-Salaam-Morogoro mit einigen Änderungen mit 14 Stimmen an.

Das preussische Abgeordnetenhaus erledigte am Dienstag kleinere Vorlagen und Petitionen, außerdem beriet es den Antrag Langerhans auf Einführung der fakultativen Fächerbefreiung und lehnte ihn mit erheblicher Mehrheit ab. Am Mittwoch beschäftigte es sich zunächst mit der Interpellation des Centrumsabgeordneten Falin wegen Auflösung einer polnischen Versammlung in Rybnik. Das preussische Abgeordnetenhaus führte am Dienstag und Mittwoch die Etatsberatung weiter. Hierbei gab im Verlaufe der Dienstags-Sitzung Minister v. Tzielen eine längere Aufklärung über das schwere Eisenbahnunglück bei Schortau unweit der sächsischen Grenze, aus welcher erhellt, daß die Eisenbahnverwaltung ein Verschulden bei dieser Katastrophe nicht trifft. Zugelassen ist dem Abgeordnetenhaus ein neuer Gesetzentwurf, betreffend die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst.

Der württembergische Landtag ist auf den 13. Mai einberufen worden.

Zur Eisenbahnkatastrophe bei Schortau. Die die 52 Jahre alte Frau Natalie des Rentiers und Hanfhandlers Robert Hirsch aus Berlin. Frau Hirsch hatte ihren Wohnort, von dort wollte sie gestern früh nach dreiwöchigem Aufenthalt zurückkehren. — Die Zahl der Schwerverletzten beträgt, wie festgestellt, drei. Diese sind: 1. Karl Hirsch, Rittergutsbesitzer aus der Provinz Posen, 47 Jahre alt. Schwere Verletzungen am ganzen Körper. 2. Fritz Hirsch, Musiklehrerin aus Freilassing in Bayern (nach anderer Meldung aus Freising) 1874 geboren. Bruch

des linken Unterschenkels. 3. Charlotte Döring aus Bitterfeld, Bauunternehmerstochter, 1885 geboren. Schwere Fleischwunden im ganzen Rücken. Der Centrumsabgeordnete v. Lama, der sich auch in dem verunglückten Zuge befand, erzählte, daß der Herr Reichstagsabgeordneter Friedel sein Leben vermutlich in Ausübung einer edlen Tat verlor. Unter den Verunglückten befand sich auch eine Dame, die vollständig in das Erdreich eingewühlt und davon bedeckt war. Offenbar habe er der Dame beispringen wollen und ist dann unter einem der einstürzenden Wagen begraben worden, wobei ihm das Rückgrat mehrfach gebrochen wurde. Herr v. Lama befand sich während der Katastrophe im dritten Wagen des D-Zuges. Der Zug passierte eben die Station Schortau, als man plötzlich einen äußerst heftigen Ruck verspürte. Ein Krachen und Rasteln erklang und der Wagen stand wie festgenagelt, blieb aber zum größten Teil unbeschädigt. Der Reisende, der Herrn v. Lama gegenüber saß, fiel auf ihn hinauf, die Gebäckstücke stürzten aus ihren Netzen, die Fenster zerplitterten und überschütteten die Reisenden mit Glascherben.

Königsberg, 9. Mai. Wie die „Hartung'sche Zeitung“ meldet, ist das Urteil im Prozeß wider Marten und Hidel am Mittwoch Abend rechtskräftig geworden, da der kommandierende General des I. Armeekorps, Freiherr v. d. Solz, auf das Rechtsmittel der Revision verzichtet hat.

Holland. Die Krankheitsberichte über die Königin Wilhelmina der Niederlande lauten im Allgemeinen beruhigend, die Ärzte sollen ihre Beruhigung über das Befinden der hohen Kranken äußern. Immerhin darf nicht vergessen werden, daß die durch die vorzeitige Entbindung eingetretene schwere Komplikation im Zustande der Königin in ihrem Verlaufe unberechenbar ist, es kann noch immer ein jäher Umschwung zum Schlimmsten eintreten. „Reuter's Bureau“ weiß denn auch zu berichten, daß in Schloß Sooi die trübe Stimmung noch nicht nachgelassen, da weder über den augenblicklichen Zustand der Königin noch über den Verlauf der Krankheit Gewißheit besteht.

Die Nachrichten über das Befinden der Königin Wilhelmina von Holland sind so dürftig, daß es schier unmöglich ist, sich aus den knappen Meldungen, die darüber gemacht werden, ein irgendwie sicheres Bild von dem Zustande der allverehrten Herrscherin der Niederlande zu machen. Ernst ist der Zustand ganz zweifellos noch, und ehe nicht mindestens die Hälfte der neuen Woche verstrichen ist, werden vielleicht auch die Ärzte keine hinlängliche Erklärung über die mit Sicherheit zu erwartende Genesung der hohen Frau abgeben können. Es war des Furchtbaren zu viel, das über die leidende Königin hereinbrach. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Kräfte genügend heben werden und ob sich namentlich die Herzthätigkeit während der Dauer des kritischen Zustandes stark genug erweisen wird, um etwaige weitere Komplikationen zu verhindern.

Schloß Sooi. Nach ausgegebenen Berichten über das Befinden der Königin war die Lage unverändert günstig.

Oesterreich-Ungarn. Der Wiener Gemeinderat hat die Vorlage wegen Uebernahme der Linien der neuen Wiener Trambway-Gesellschaft in die eigene Verwaltung der Gemeinde Wien genehmigt. Die Polen wollen, wie es heißt, bei den bevorstehenden Delegationsverhandlungen über das Budget des Auswärtigen eine deutliche Demonstration veranstalten. Vielleicht überlegen sich die Herren Krapulinski die Sache indessen noch einmal! Die Meldungen von einem geplanten Besuche des Königs von Italien am Wiener Hofe stellen sich als unbegründet heraus.

Dänemark. Der Generalstreik der Hafenarbeiter und Seelente in den Hafenstädten Dänemarks ist gescheitert. Die Generalversammlung der „Bereinigten Arbeitervereinigungen“ in Kopenhagen erklärte den Ausstand nach siebenstündiger Beratung für beendet.

Bulgarien. In Bulgarien ist die Sobranje am 5. Mai zu einer außerordentlichen Session zusammengetreten. Die Thronrede des Fürsten Ferdinand verbreitet sich über die Finanzfrage und weist bei Verührung der auswärtigen Angelegenheiten auf das Bestreben der sächsischen Regierung hin, namentlich das Verhältnis Bulgariens zu Rußland noch inniger zu gestalten. Zum Präsidenten der Sobranje wurde Zankow gewählt.

Frankreich. In Frankreich zeigen sich die Vorläufer zur Stichwahlkämpfe am 11. Mai. In Marseille kam es am Dienstag auf dem Bahnhof zu einer großen Kauferei zwischen Radikalen und Nationalisten, beide Gruppen erwarteten die Ankunft Briffons, die sich aber verjagte. Nur mit Mühe vermochte die Polizei die Kampfthüne auseinander zu bringen.

Ein aus Belgien kommender Eisenbahnzug mit Pilgern, welche nach Lourdos wollten, entgleiste bei Moyenneville, wobei 9 Personen getötet und 11 verwundet wurden.

Kompiègne, 7. Mai. In dem bei Moyenneville verunglückten Pilgerzug befanden sich 350 Personen, darunter ungefähr 30 Männer. Die Zahl der Opfer beträgt 9 Tote, 16 Schwere und 40 Leichtverletzte. Alle sind Belgier. Das Unglück soll darauf zurückzuführen sein, daß der Bahndamm durch Regen aufgeweicht war, wodurch die Entgleisung herbeigeführt wurde.

Paris, 9. Mai. Der Präsident und Madame Loubet veranfalteten gestern im Chlyee zu Ehren des herweilenden Königs von Schweden und Norwegen ein Diner, welchem der Minister Waldeck-Roussau, mehrere Minister und der schwedische Gesandte Adernann beizuhöhen.

Paris. In den letzten Tagen hat es im ganzen Lande geschneit. Zumeist auch gefroren. In der Normandie klagt man über die Zerstörung fast der ganzen Apfelernte; die Weinberge im Süden scheinen dagegen weniger gelitten zu haben, weil die Reben in der Entwicklung zurückgeblieben waren.

England. Der englische Verlust war im letzten Monat nicht geringer als im vorangegangenen. Die Armee verlor 184 Offiziere 3586 Mann, davon tot 35 Offiziere, 491 Mann.

Im Unterhause teilte Chamberlain mit, es seien Vorschläge gemacht worden, die die Billigung der Regierung gefunden hätten und dahin gingen, einen Teil des Gebietes von Transvaal mit Natal zu vereinigen. Das betr. Gebiet umfaßte 7000 Quadratmeilen und hätte eine Bevölkerung von 8000 (?) Seelen, die meist Holländer seien.

Südafrika. Ueber die Friedensausichten in Südafrika werden von englischer Seite fortgesetzt hoffnungsvolle Meldungen verbreitet. So erklärt eine „Reuter“-Depesche aus Pretoria, die Delegierten, welche die einzelnen Burenkommandos aufsuchten, hätten in ihren Bemühungen, die Zustimmung der Kommandos zur Uebergabe zu erlangen, „erheblichen“ Erfolg. Die Unveröhnlichen befänden sich hauptsächlich unter den Mannschaften Delareys. Ferner berichtet „Daily Telegraph“ aus Johannesburg, daß die Buren in den Flüchtlingslagern aufscheinend keinen Zweifel über die Friedensfrage hegten. In Klerksdorp und anderen Lagern nehme man den Frieden als gesichert an. Nur die Militärbehörden hegten „etwas“ pessimistischere Ansichten über die jetzige Lage und ließen ihre Bereitschaft für eine zunehmend energische Durchführung des Krieges nicht erlahmen. Die obigen friedenszuberlässigen Nachrichten von englischer Seite werden demnach nur mit Vorsicht aufzunehmen sein. Inzwischen fährt Lord Kitchener fort, in seinen Wochenberichten die militärische Lage in Südafrika recht rosig für die Engländer darzustellen, wie er dies auch in seinem die letzte Woche umfassenden Generalbericht vom 5. Mai tat. Abzuwarten bleibt indessen, wie es eigentlich mit dem in letzterem erwähnten ersten Befehl bei Steentop am 27. und 28. April beschaffen war, die Fassung der betreffenden Mitteilung in der Kitchener'schen Depesche läßt fast vermuten, daß die Sache nicht ganz erwünscht für die Engländer gegangen ist. Im englischen Unterhause sprach der Colonialminister Chamberlain von angeblichen Vorschlägen zur Vereinigung eines Teiles von Transvaal mit Natal, die britische Regierung habe dieselben schon genehmigt.

London, 8. Mai. Kitchener meldet aus Pretoria: Ein Panzerzug, von Pretoria nach Pietersburg unterwegs, ist entgleist. Ein Leutnant und zehn Mann wurden getötet. Die letzte Burenstreife erbrachte 221 Gefangene. 10 Buren fielen.

Spanien. Seit vorgestern herrscht Frost und Kälte; in vielen Gegenden Spaniens, in allen nördlichen und in den mittleren Provinzen schneit es. Madrid hat zwei Grad unter Null. In Al'cante und Murcia wurden neue Erdbeben beobachtet.

Amerika. Der Aufstand in der Negerrepublik San Domingo ist siegreich verlaufen, die Regierung des Präsidenten Jimenes wurde von den Rebellen gestürzt.

Die Verständigungsverhandlungen zwischen Chile und Argentinien sollen, wie aus Buenos Aires gemeldet wird, durch das Ableben des argentinischen Ministers des Auswärtigen Alcorta nicht gefährdet sein. Angeblich ist der Gesandte Argentinens in Santiago mit ausreichenden Vollmachten versehen, die Verhandlungen zur endgiltigen Beilegung der argentinisch-chilenischen Grenzschwierigkeiten im Cordillerengebiet weiterzuführen.

New-York, 9. Mai. Der Dampfer „Koddam“, der am Mittwoch von St. Lucia nach Martinique abgegangen war, lehnte gestern Nachmittag mit der Meldung zurück, daß St. Pierre durch vulkanische Ausbrüche des Mon Pelée vollständig zerstört worden sei, die meisten Einwohner seien ums Leben gekommen, alle Schiffe im Hafen sollen zerstört worden sein. Der Dampfer „Koddam“ soll alle Mann an Bord verloren haben. Der „Koddam“ ist fast ganz wrad; der Kapitän hat schwere Brandwunden erlitten; 17 Mann der Besatzung sind ums Leben gekommen.

Ueber 25 000 Einwanderer trafen in den letzten sieben Tagen in New York ein. Es ist dies eine Zahl, die alles dagewesene übertrifft. In der Mehrzahl sind die Einwanderer Italiener. Deutsche waren verschwindend wenige unter ihnen. Aber auch die Auswanderung aus Deutschland hat beträchtlich zugenommen.

Bermischtes

Berlin, 6. Mai. Aus Insterburg wird der „Nat.-Ztg.“ geschrieben: Das vielfach verbreitete Gerücht, daß Marten und Hidel in Berlin eine Gastwirtschaft errichten wollen, und daß die Mittel dazu aus der früheren Sammlung entnommen werden sollen, ist erfunden. — An diesen Behauptungen ist nicht ein wahres Wort.

Auf dem Broden im Harz ist sieben ein Walpurgisfest gefeiert worden. Es war eine stattliche Versammlung: Studirende, alte Herren und Philister, Männlein und Weiblein. Sogar ein „Klub der Hexen aus Schierke“ war erschienen, ausgestattet mit Besen, Pfengabeln und sonstigen, zum Hegenritt nötigen Requisite. Das Broden-Hotel lag unter aufgewehten Schneemassen geradezu begraben; deshalb mußte ein Umzug im Freien, eine Rede von der Teufelskanzel u. s. w. unterbleiben.

Breslau, 9. Mai. Wie der „Bresl. Gen.-Anz.“ meldet, stieß gestern Nacht auf dem Bahnhofe Dittersbach ein rangirender Güterzug auf einen anderen Güterzug, wobei ein Rangierer ums Leben kam. Zwei Wagen sind zertrümmert und eine Maschine beschädigt.

Erfurt, 9. Mai. Bei einem Familienstreit in Apolda in der Beierstraße, der in eine Schlägerei ausartete, wurde die erwachsene Tochter Therese Wiegand so schwer verletzt, daß sie zwei Stunden später den Geist aufgab. Gegen den Vater ist Anzeige erstattet.

Marktpreise in Kamenz am 7. Mai 1902.

Table with 4 columns: Item, Unit, Price, and Quantity. Items include 50 Rilo, Korn, Weizen, Gerste, Hafer, Getreide, and Kartoffeln.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 11. Mai, Dom. Exaudi: 8 Uhr Beichte, 1/9 Uhr Predigt (1. Tim. 2, 1-6), 1/2 Uhr Kindergottesdienst, Pastor Schulze.

Allerlei Ungereimtes in Keimen.

Ueberraschung wird 'nem Jeden, ist erfreulich sie, stets frommen. Doch es kommen, 'uberraschen' Dinge auch, die nicht willkommen.

5. Klasse 141. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 252 Mark gezogen worden.

Table with 2 columns: Prize amount and winning numbers. Includes 20000, 15000, 10000, 5000, 1000, 5000, 10000, 5000.

Doch beim Schätzen des Verdienstes liebt man Klassenunterteilung. Und die Steuerkommissionen — können sie die „Wünsche“ hören.

Und der glühende Ball vom Himmel Sonnenschein herniederfend. Schönes Wetter! Das ist nötig unbedingt zur Pfingstfeier!

Und der glühende Ball vom Himmel Sonnenschein herniederfend. Schönes Wetter! Das ist nötig unbedingt zur Pfingstfeier!



5. Klasse 141. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 252 Mark gezogen worden.

Table with 2 columns: Prize amount and winning numbers. Includes 20000, 15000, 10000, 5000, 1000, 5000, 10000, 5000.

5. Klasse 141. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 252 Mark gezogen worden.

Table with 2 columns: Prize amount and winning numbers. Includes 20000, 15000, 10000, 5000, 1000, 5000, 10000, 5000.

Large table of lottery numbers for the 5th class, 141st drawing, K.S. Landes-Lotterie. Columns include prize amounts and winning numbers.

Large table of lottery numbers for the 5th class, 141st drawing, K.S. Landes-Lotterie. Columns include prize amounts and winning numbers.

Large table of lottery numbers for the 5th class, 141st drawing, K.S. Landes-Lotterie. Columns include prize amounts and winning numbers.

Large table of lottery numbers for the 5th class, 141st drawing, K.S. Landes-Lotterie. Columns include prize amounts and winning numbers.

Large table of lottery numbers for the 5th class, 141st drawing, K.S. Landes-Lotterie. Columns include prize amounts and winning numbers.

Large table of lottery numbers for the 5th class, 141st drawing, K.S. Landes-Lotterie. Columns include prize amounts and winning numbers.

Large table of lottery numbers for the 5th class, 141st drawing, K.S. Landes-Lotterie. Columns include prize amounts and winning numbers.

Large table of lottery numbers for the 5th class, 141st drawing, K.S. Landes-Lotterie. Columns include prize amounts and winning numbers.

Large table of lottery numbers for the 5th class, 141st drawing, K.S. Landes-Lotterie. Columns include prize amounts and winning numbers.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 252 Mark gezogen worden. (Eine Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)